Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 17 (1930)
Heft: 10

Rubrik: Ausstellungen und Kongresse

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungen und Kongresse

Zürcher Kunstchronik

Das Zürcher Kunstgewerbemuseum zeigt eine umfangreiche Ausstellung «Kinderzeichnungen», die zur Hälfte aus Blättern des «Archivs für Jugendzeichnungen» in der Städtischen Kunsthalle Mannheim besteht. Da Dr. G. F. Hartlaub diese Bestände der Forschung und Nutzbarmachung zur Verfügung hält, können nun überall durch Veranstaltung solcher Ausstellungen die Grundsätze eines freien, von der Schablone gelösten Zeichnens und Malens auf der Volksschulstufe bekannt gemacht werden. Die Bedeutung eines Archivs kommt dieser Sammlung auch insofern zu, als sie von begabten Schülern und Schülerinnen geradezu künstlerische Biographien anlegt. Photographie, Handschriftproben von verschiedenen Altersstufen und eine knappe Charakteristik werden vorgeführt, in Begleitung zahlreicher Blätter, welche die Entwicklung des Zeichnens und Malens über mehr als ein Jahrzehnt hin belegen. Weniger einleuchtend ist das Unternehmen, durch Bearbeitung des Themas «Himmelstor» und «Hölle» zu zeigen, wie begabte und unbegabte Volksschüler sich mit einer Aufgabe aus dem Gebiete der Phantasie auseinandersetzen. Ist es schon an sich reichlich gesucht, diese Szenen als «Bühnenbilder» entwerfen zu lassen, so erscheint es insbesondere als wenig überzeugend, die Bilderbuch-Fiktionen vom Höllenkessel, von tanzenden Teufeln und gepeinigten Sündern nun auch in der Kinderzeichnung mit hilflosen Ausdrucksmitteln darzustellen. — Lebendige Naturnähe findet man dagegen in den einfachen und klaren Blättern, die W. Daiber in Stein bei Nürnberg durch Arbeiterkinder zeichnen liess. Aus der Zürcher Volksschule sieht man ursprünglich wirkende Tierbilder, aus deutschen Sammlungen flächig stilisierte Robinson-Illustrationen und Stimmungslandschaften. In einem besonderen Saale sind «Materialkompositionen» der Klassen von H. F. Geist in Halle vereinigt. Es gehen starke und phantasiebelebende Anregungen davon aus, dass man die Kinder mit allen möglichen Materialien spielen lässt und sie später dazu anhält, mit farbigen Stoffresten, Glanzpapier, Stroh, Stanniol, Flitter und allerhand Kleinkram bunte Bilder herzustellen.

Das Pestalozzianum im Beckenhofgut zeigt ebenfalls Kinderzeichnungen. Diese vielgestaltigen Serien entstanden in Wien nach dem stark mit der Farbe arbeitenden System von Prof. Richard Rothe, das in der Schweiz durch Kurse in Weinfelden und Küsnacht bekannt wurde. Es zeichnet sich durch unbedingte Beziehung auf das reale Leben und durch Reichhaltigkeit der technischen Mittel (Stempeldruck, Papierschablonen, Aquarell, Deckfarbe, Scherenschnitt, Zeichnung mit nassen Farbstiften) aus. *br.*

Schweizerische graphische Gesellschaft

Diese Gesellschaft schweizerischer Graphikfreunde und -Sammler beschloss kürzlich in Solothurn unter dem Vorsitz des Präsidenten und Gründers Prof. Ganz in Basel nächstes Jahr eine schweizerische Graphikausstellung zu veranstalten. Die schweizerischen Graphiker werden schon heute eingeladen, sich auf diese Ausstellung hin zu rüsten. Begreiflicherweise werden die eingesandten Arbeiten einer Jury vorgelegt. Die Wahl eines Blattes als Jahresgabe an die 125 Mitglieder gilt als besondere Auszeichnung.

Für das Jahr 1929 wurden Blätter von A. H. Pellegrini, N. Stöcklin und W. Wenk an die Mitglieder verteilt. Ein Blatt des Solothurner Radierers Gunzinger soll noch nachgeliefert werden.

Für 1930 wurden vorderhand Blätter des jungen Berners Andreas Hofer in Paris und von Ganz, Paris, ausgewählt. Der Maler Hans Berger in Genf und der Bildhauer Geiser in Zürich sind ebenfalls eingeladen, Arbeiten als Jahresgabe für 1930 einzuschicken.

Anschliessend hatten die Mitglieder Gelegenheit, die hervorragende Privatsammlung neuerer und neuester Kunst von Dr. Düby-Müller zu sehen. *J. O. K.*

III. Internationaler Kongress für neues Bauen

Es wurde beschlossen, den III. Internat. Kongress für neues Bauen vom 27. bis 29. November in Brüssel im Palais des Beaux Arts abzuhalten.

Das Thema des diesjährigen Kongresses lautet: «Rationelle Bebauungsweisen». Er wird Referate von C. Van Eesteren und V. Bourgeois über die mit dem Kongress verbundene Ausstellung «Rationelle Bebauungsweisen» bringen. Le Corbusier, Gropius und Kaufmann-Böhm (Frankfurt) werden über «Flach-, Mittel- und Hochbau im Wohnwesen» sprechen. Voraussichtlich wird auf das Wohnhochhaus näher eingegangen werden.

Der internationale Ausschuss für neues Bauen beschloss ferner, womöglich mit jedem Kongress ein bestimmtes Konstruktionsdetail möglichst erschöpfend zu behandeln. In diesem Jahr gelangt eine internationale Zusammenstellung «Horizontaler Schiebefenster» (in Modellen, Zeichnungen und Photos), die in Brüssel ausgestellt werden, zur Diskussion. R. Steiger (Zürich) und Pierre Barbe (Paris) werden die Ausstellung erläutern.

Die näheren Bestimmungen für Aussteller und sonstige Auskünfte sind zu beziehen durch das Generalsekretariat, Zürich 7, Doldertal 7.

Für die Schiebefensterausstellung haben sich bereits fünf Schweizer Firmen gemeldet. S. G.